

Drei Eingangsklassen für G9

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. In Baden-Württemberg soll ab dem kommenden Schuljahr an 22 Schulen neben dem achtjährigen Gymnasium (G8) auch wieder der neunjährige Weg zum Abitur (G9) getestet und analysiert werden. Zu den ausgewählten Schulen zählt auch das Martin-Schleyer-Gymnasium in Lauda-Königshofen (wir berichteten).

Bei der Anmeldung der neuen Fünftklässler am Gymnasium stellte sich landesweit heraus, dass eine sehr hohe Nachfrage nach G9 vorhanden ist. In den 22 Modellschulen wird durchschnittlich bei weit über 80 Prozent der Anmeldungen die G9-Variante verlangt. Auch in Lauda-Königshofen meldete eine überwältigende Mehrheit, nämlich fast alle Eltern ihre Kinder für G9 an,

Seit wenigen Tagen liegt nun an den Gymnasien die Klasseneinteilung durch das Regierungspräsidium vor. Das Martin-Schleyer-Gymnasium wird zum kommenden Schuljahr 2012/13 drei Eingangsklassen mit 24 bis 25 Schülerinnen

und Schülern bilden, die alle dem G9-Zug angehören und folglich 2021 ihr Abitur absolvieren werden. Alle Anmeldungen für G9 konnten somit am MSG berücksichtigt werden.

„Da wir von unserer Kapazitätsgrenze noch deutlich entfernt sind, müssen sich die Eltern nicht sorgen, ihr Kind könne nicht am MSG aufgenommen werden.“, so Schulleiter Dr. Jürgen Gernert.

Weiterhin auch G8 wählbar

Darüber hinaus stelle die Wahl von G8 oder G9 eine ganz individuelle und bewusste Entscheidung dar. Für das MSG stehe es daher nicht zur Debatte, die Schule künftig in ein reines G9-Gymnasium umzuwandeln. Auch im nächsten Jahr werde den Eltern gemäß des Modellversuchs „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur“ wieder die Wahl zwischen G8 und G9 offen stehen.

Entscheidungsgrundlage bleibt nach wie vor das G8/G9-Modell des Lauda-Königshöfer Gymnasiums, das im Bereich der Klassen 7 bis 10

(G8) beziehungsweise 7 bis 11 (G9) zwischen den beiden Varianten unterscheidet.

In Klassen 5 und 6 sollen sich die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium einleben und orientieren. Die wöchentliche Stundenzahl in Klasse 5 und Klasse 6 entspricht mit 30 bzw. 32 Unterrichtsstunden denjenigen anderer Schularten.

Mit einem Umfang von 30 Wochenstunden durchlaufen die G9-Klassen danach die folgenden Jahre bis in die Klassenstufe 11, das heißt die Mittelstufe wird um ein Jahr gedehnt. Somit wird gerade in der Phase der persönlichen Reifung eine Alternativlösung möglich.

In der Oberstufe („Kursstufe“) werden die G8- und G9-Jahrgänge wieder zusammengeführt und gemeinsam auf das Abitur vorbereitet, allerdings mit dem Unterschied, dass die G9-Schüler nun ein Jahr älter sein werden als ihre Klassenkameraden aus G8. Beide Züge werden nach dem gleichen Bildungsplan unterrichtet.